

Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,00 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einst. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 824. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspalte oder deren Raum 30 Pf. im Retraumetel 75 Pf. Chiffrenanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 50 Donnerstag den 28. Februar 1918 44. Jahrg.

Lebhafte Luftkämpfe im Westen. — Erhebliche Gefangenenernte im Osten.

Die deutsche Form.

Der zweite Tag der Etatsdebatte hat vielleicht noch besser als der erste gezeigt, was man in Deutschland unter einer parlamentarischen Regierung versteht. Denn es am Montag zu sehen, als wollten die Konserverativen nach der Rede des Vizekanzlers in die unbedingte Opposition gehen, so brach schon der Dienstag den Nachmittag, daß die Herren von Weizsäcker und Seidelbrand solche Resolutionen der Melancholie keineswegs für begreifbar hielten. Sie haben dem Hrn. v. Pappe, den sie am Montag über Herrn v. Pappe ergeben ließen, zwar einen Theaterdonner, aber doch keinen einschlagenden Blitz nachgeschickt. Was aber noch viel wichtiger und zugleich kennzeichnender ist: auch die Reichsregierung, und das eben charakterisiert den heutigen Parlamentarismus, wüßte nicht einleitig eine Parteiregierung zu sein, sie sucht vielmehr nach Möglichkeiten zu vermitteln, um als Vertreterin des ganzen Volkes arbeiten zu können. So war ohne Zweifel auch bereits die Rede des Herrn v. Pappe gemeint, und damit sich möglichst deutlich zum Ausdruck käme, haben sich am Dienstag der Staatssekretär Maltratz und der Konglerkollegen als Mandatär zwischen die beiden Seiten protestierenden Konserverativen und das Programm der Reichsregierung eingeschoben. Nun kann man gewiß erwidern, ob den Konserverativen gegenüber nicht die Taktik der Gewalt, für die sie selbst so sehr schwärmen, das richtige ist. Im Zeichen des Krieges, in dem wir nun einmal, auch unbeschämter darum, daß die Diffrent bald stilllegen wird, noch immer leben, dürfte es doch wohl richtiger sein, statt mit Gewalt mit abwägender Entschlossenheit zu regieren. Und so sehr wir auch verstehen, daß die Linke, besonders die Sozialdemokratie, danach trachtet, ihre eigene Mitregierung in den Vordergrund zu rücken und damit zugleich die Reichsregierung auf das bestimmte abzustempeln, so sehr billigen wir es andererseits, daß die Reichsregierung ihren Abmarsch nach links zwar nicht benämmt und verbirgt, daß sie aber doch alles versucht, um hierbei auch die Gesichtspunkte der Konserverativen, soweit dies irgend möglich ist, zu haben. Zu solchen, für die letzte Spanne des Krieges besonders erforderlichen Zwecken hat sich denn auch der Reichsminister, ohne irgend wie Herrn Pappe zu verletzen, so, im Gegenteil, ihn völlig deckend und bestätigend, mit einbringlichen Worten an die Rechte gewandt, um von ihr die Mitarbeit bei dem nun für Deutschland kommenden großen Werk der Kriegsendigung und des Friedensaufbaus zu erlangen. Es wird gewiß nicht möglich sein, die Verhandlungen des Reichstages zu ein allgemeines Sich-in-die-Arme-Liegen zu veranlassen, und solche, die natürlichen Gegenstände vorgehaltene Werküberzeugung wäre nicht einmal glückselig. Aber es wird immerhin möglich sein, die Parteien, so sehr sie sich auch in entscheidenden Fragen gegenüberstellen und immer gegenüberstellen werden, mit der Regierung zusammen auf ein Arbeitsprogramm zu vereinigen. Und dies eben scheint uns die deutsche Form des Parlamentarismus zu sein, wie ihn sowohl Graf Hertling und Herr v. Pappe, aber, letzten Endes, auch Herr Seidelbrandemann verstehen und, wenn man die Rede des Herrn v. Seidelbrand richtig zu lesen weiß, sogar der aller Demokratie abgenommene Führer der preussischen Konserverativen sich schließlich doch gefallen lassen wird. Damit soll keineswegs einer bedingungslosen Vermischung der Gegensätze das Wort geredet sein, wohl aber der Notwendigkeit gewisse Aufgaben werden, in diesen Zeiten einer Regierung, die aus dem Parlament zwar nicht hervorgegangen ist, wohl aber von seiner Mitarbeit getragen wird, die Möglichkeiten zu geben, positiv zu arbeiten, ohne durch das Rein immerhin großer Parteien dauernd beunruhigt zu sein.

Die Aufregung der Konserverativen.

Die Aufregung, die sich bei den Konserverativen am Montag im Reichstag während und nach Schluß der Rede des Vizekanzlers von Pappe gezeigt, hat, wie zu erwarten war, am Dienstag Morgen in den Organen der Rechten noch härtere Ausdrücke der Entrüstung hervorgerufen. Die „deutsche Zeitung“ spricht von einem demütigen Stand, von einem Konflikt des Vizekanzlers als Staatsmann; die „deutsche Tageszeitung“ redet von einem bösenartigen Vergleich und die „Kreuzzeitung“ bezeichnet es als die unerhörteste Herausforderung, daß der Vizekanzler die Deutsche Vaterlandspartei als gleichstehend mit der Unabhängigen Sozialdemokratie hingestellt habe. Vorläufer sind die Konserverativen so erregt? Vizekanzler von Pappe hat dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß gegen das Gebot des Zusammenhaltens nicht bloß von links, sondern auch von rechts schwer gefündigt worden ist, ohne Rücksicht darauf, daß jedes öffentliche Wort auch im Ausland seine vielleicht vorwiegend Wirkung ausüben kann. Wie dort von links, so habe der Vizekanzler fort, so glaubt man hier rechts dadurch keiner Politik Kraft geben zu können, daß man denjenigen, die anderer Meinung sind, den guten Glauben abspriecht. Hier riefen die Konserverativen in großer Entrüstung dazwischen: die Gleichstellung der Unabhängigen Sozialdemokratie mit der Deutschen Vaterlandspartei wiederholt in geradezu unerhörter Weise alle, die nicht ihrer Meinung sind, den guten Glauben abgesprochen? Nicht bloß den Unabhängigen Sozialdemokraten, auch anderen Parteien? Wie oft ist aus den Reihen der Vaterlandspartei der unerhörte Vorwurf laut geworden, daß auch Mitglieder sozialistischer Parteien im Solde Englands stehen? Soll der Stellvertreter des Reichstages nicht das Recht haben, die unerhörte Kampfesweise zu brandmarken? Herr von Pappe hat am Montag einfach ausgeprochen, was ist. Das war seine Pflicht.

Die Konserverativen haben am vorigen Grund sich über die Rede des Vizekanzlers zu erregen. Wie oft hat Bismarck ganze Parteien Reichseigenschaft vorgeworfen und die nationale Gesinnung abgesprochen. Diese Bismarck galten damals nicht bloß den Sozialdemokraten, sondern auch den Freisinnigen und auch dem Zentrum. Warum haben damals die Konserverativen nicht gegen diese „unerhörte“ Kampfesweise Widerspruch erhoben? Demais zu bedenken ist, daß man damals nicht bloß den Sozialdemokraten, sondern auch den Freisinnigen und auch dem Zentrum, die gleiche hinstellen, was nur infolge zufällig und zufällig ist, wenn sie demütig befunden wollen, daß ihre Mitglieder vielfach aus der Staatskasse und aus den Mitteln der Eisenbahnen direkt oder indirekt erhalten werden, sei es durch Bezahlungen, Pensionen, durch Liebesgaben als Brenner oder Zünderfabriken oder durch Vizekanzler v. Pappe hat in seiner Rede am Montag kein anderes Verbrechen begangen, als nachdrücklich festzustellen, daß im Verkehr zwischen der Regierung und den Parteien in Zukunft der Grundlag geben soll und muß: Gleiches Recht für Alle. Aber die Konserverativen beanspruchen für sich ein Sonderrecht, nicht allein bei der Wahl, sondern in allen Fragen des öffentlichen Lebens. Verlieren diesen Anspruch nicht zugunsten ist ihr ererbter Gegen. Daher ihre Wut über den Vizekanzler.

Der Weltkrieg.

Ueber die neuen deutschen Friedensbedingungen an Rußland

Die Deutsche Reich und Ausland erklären die Bedingungen des Krieges. Beide Nationen sind entschlossen, Frieden und Freundschaft zusammenzusetzen.

Die Gebiete, die westlich der von den russischen Vertretern in West-Bukowina mitgeteilten Linie liegen und zum russischen Reich gehört haben, werden der territorialen Hoheit Rußlands nicht mehr unterstehen. Die Linie ist im Gebiet Danaburg bis zur Ostgrenze Kurlands zu verlegen. Aus der ehemaligen Zugehörigkeit dieser Gebiete zum russischen Reich werden

ihnen keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Rußland erwachsen. Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse der Gebiete, Deutsch-Polen und Österreich-Ungarn beabsichtigen, das künftige Schicksal der Gebiete im Abnehmen mit deren Bevölkerungen zu bestimmen. Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Friede geschlossen und die russische Demobilisierung durchgeführt ist, das östlich der oben genannten Linie gelegene Gebiet zu räumen, soweit sich nicht aus Artikel 8 etwas anderes ergibt.

Polen und Estland werden von russischen Truppen und Roter Garde unverzüglich geräumt und von deutscher Polizeimacht besetzt, bis Landesbesichtigungen die Sicherheit gewährleistet und die finale Ordnung hergestellt ist. Die aus politischen Gründen verhafteten Landesbewohner sind sofort freizulassen.

Rußland schließt sofort Frieden mit der ukrainischen Volksrepublik. Ukraine und Finnland werden ohne jeden Bezug von russischen Truppen und Roter Garde geräumt.

Rußland wird alles in seinen Kräften stehende tun, um alsbald die ordnungsgemäße Ausgabe der ukrainischen Anleihen an die Türkei sicherzustellen, und erkennt die Abschaffung der ukrainischen Kapitulationen an. Die völlige Demobilisierung des russischen Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neu beschriebenen Reservekräfte ist unverzüglich durchzuführen.

Die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meer und in der Ostsee sind wieder aufgenommen, wie es im Abkommensvertrag vorgesehen war. Das Ministerium dafür hat sofort zu beginnen. Das Schwarzmeergebiet in Eismeer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen.

Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1904 tritt wie in Artikel 7 Ziffer 2a des Friedens mit der Ukraine wieder in Kraft unter Abgleich der in Artikel 11 Ziffer 3 Absatz 3 des Handelsvertrages vorgesehenen besonderen Bestimmungen für ukrainische Länder. Ferner wird der ganze erste Teil des Schutzprotokolls wieder hergestellt. Dazu kommen Sicherung der Ausfuhrfreiheit und Ausfuhrfreiheit für Erze, alsbaldige Verhandlung über Abschluß eines neuen Handelsvertrages, Sicherung der Arbeitsfähigkeit bis mindestens Ende 1920, auch für den Fall der Kündigung des Protokolls; endlich Bestimmungen entsprechend Artikel 7 Ziffer 3 Absatz 1 und Ziffer 5 des Friedens mit der Ukraine.

Vorliegende Bedingungen sind in 48 Stunden anzunehmen. Russische Bevollmächtigte haben sich unverzüglich nach West-Bukowina zu begeben und dort binnen drei Tagen den Frieden zu unterzeichnen. Der Innere wird weiter zwei Wochen aufgesetzt werden muß.

Die russische Delegation, führte der Unterstaatssekretär fort, zu der auch Herr Erzgrub und Sofie gehören sollen ist bereits von Petersburg abgereist; sie hat aber einen unvoluntarischen Aufenthalt erlitten, notwendig nach Ploze dadurch, daß dort eine Brücke gesprengt worden ist. Es werden aber im Laufe dieser Nacht oder im Laufe des morgigen Tages in West-Bukowina einreisen. Im West-Bukowina ist die deutsche und österreichisch-ungarische Delegation bereits versammelt. Die russische und bulgarische Delegation werden im Laufe des heutigen Tages dort eintreffen.

Wann die jetzt oben befindliche Regierung der Bevollmächtigten diese Bedingungen an, so erklärt dem Rußland die Gebiete, die westlich der in West-Bukowina bezeichneten Linie liegen, also: Polen, Litauen, Estland, Lettland und Estland, hinfür ebenso für unabhängig wie die ukrainische Volksrepublik. Erweitert ist diese Linie neuerdings nur bei Dinaburg nach Osten bis zur ukrainischen Grenze, so daß die Festung Dinaburg hinfür nicht mehr zu Rußland gehören wird.

Die russische Friedensdelegation. Die R. A. M. meldet: Auf Anordnung des Rates der Volksbeauftragten ist eine Abordnung nach West-Bukowina abgegangen worden, um den von der deutschen Regierung vorgelegenen und in der Sitzung vom 25. Februar 4 Uhr morgens dem ausführenden Hauptstaatssekretär

Verkauf von Kaninjellen
 Heute Donnerstag d. 23. Febr. 1918, vormittags von 9 1/2 - 12 Uhr, in den Räumen der Landwirtschaftlichen Winterchule Unteraltenburg 12, eine Treppe.
 Die Felle sind zur Verarbeitung fertig zugerichtet, sind aber weniger für Kfz-Innenverkleidung brauchbar; dagegen sind sie zur Selbstanfertigung von warmer Unterleidung, wie Westen, Brust- und Lungen-Schützer, Handschuhe, Pulswärmer, Strumpfsocken, Fußlappen usw. oder als Futter in Befeldungsstücke sehr geeignet.
 Der Verkauf findet an jedermann statt.
 Welche Anzahl Felle an eine Person abgegeben werden darf, wird nach Lage des Falles entschieden.
 M. 339/18. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Ausschreibung der Kriegsfamilien-Unterstützung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:
 Freitag den 1. März 1918:
 8-9 Uhr 601-800 " 9-10 "
 " 801-1000 " 10-11 "
 " 1001-1200 " 11-12 "
 " 1201-1300 " 12-12 1/2 "
 Sonnabend den 2. März 1918:
 8-9 Uhr 1301-2000 " 9-10 "
 " 2001-2200 " 10-11 "
 " 2201-2400 " 11-12 "
 " 2401 bis zum Schluß " von 12-12 1/2 Uhr vorm.
 Merseburg, den 27. Febr. 1918.
 Die Zahlstelle.

Bekanntmachung.
 Ab 1. März 1918 bis auf weiteres wird
Koks
 aus dem städtischen Gaswerk zu folgenden Preisen abgegeben:
 Grob-Koks 1 hl M. 2.50
 Ruh-Koks 1 hl " 2.70
 Fein-Koks 1 hl " 2.50
 Für Großabnehmer bleiben die bisherigen Rabattsätze bestehen. Die Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerks.

4 Wohngebäude
 in Merseburg
 mit etwa 30 Wohnungen (Einfahrt), besonders für Industriewerke als Angestellten-Wohnhäuser usw. geeignet, zu verkaufen.
 G. Rosch, Halle, Rathhausstr. 13a.

Ein schönes Landhaus
 in Bad Dürrenberg,
 nahe am Grabfriedhof gelegen, mit Obstgarten, 1 1/2 Morgen Feld, zu verkaufen. Näheres erteilt
Karl Schmidt,
 3. Kammböden " Bad Dürrenberg.

Ein neues Wohnhaus
 mit Stallung und Garten ist sofort zu verkaufen und zu beziehen.
 Güttersdorf 40 bei Scheubitz.

Ein Pferd
 (weil überzählig) zu verkaufen
 Erbsitz Nr. 20.

Schwerer Belgier
 (mittelfähig) zu verkaufen.
Fr. Böttcher,
 Scheubitz, Bräuerstraße 5 II rechts.

Eine hochtragende Kuh
 steht zu verkaufen.
 Köhlsch Str. 9.

Kleine Handwagen
 verkauft
 Strienstraße 11.

4 zoller Leiter- und Höhenwagen,
 in bestem Zustande, verkauft
 Strienstraße 11.

1, 1 Niesenscheiben, Zuchttiere, alt, zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Umgehbarer steht
Kaninchenstall
 zum Verkauf
 Hallesche Str. 47.
Kleine Wäscherolle zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Angabe des Preises unter "Wäscherolle" a. d. Exp. d. Bl.

Ein Salon
 (Stuhlbau mit Einlage), komplett mit Teppich, Kronleuchter, wie neu, preiswert zu verkaufen
 Gatterstraße 1.

Gebrauchte Sitzbadewanne
 zu kaufen gesucht. Offerten unter "A B 100" an die Exped. d. Bl.

Musikmappe,
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter "Mappe" in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einige Legehühner
 sofort zu kaufen
 H. Köster, Poststr. 8.

Möbl. Zimmer
 an einzelne Dame sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
 Kloster 2, 2 Tr.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer u. Küche a. 1. April oder später zu mieten gesucht.
 Archivar, Kleißenstraße 61.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
 mit Rohgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten unter "498" an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
 sofort zu mieten gesucht. Offerten unter "Zimmer" an die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar
 sucht möbliert. Zimmer mit Rohgelegenheit.
 Off. unt. P M an die Exped. d. Bl.

Gußeis. Kessel
 in weiß email. empfiehlt
 H. Müller, Schmale Str. 19.

Das neue Favorit-Album
 Frühjahr - Sommer 1918
 loben erschienen.
Marie Müller Nachf.
 M. Merker u. H. Sachse.

Achtung!
 Zahl für alle
wollene Strumpfstränge
 alle 1 1/2 M., für Pumpen und Metalle höchste Preise.
 Frau Krantsch Johannastr. 16 pl. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Südde Bekannthoft
 mit gutem Violinspieler zwecks Kammermusik. Off. unter X Y Z an die Exped. d. Bl.

Gründliche Ausbildung
 zum perfekt. Buchhalter erfolgt durch älteren Kaufmann. Sanctus möglich. Auf Wunsch Ratenszahlung.
 Nr. unter K Z 93 befördert die Exped. d. Bl.

Kleberinnen
 für gefüllte und ungefüllte Zergbeutel, auch solche, die schon bei mir gearbeitet haben, finden Beschäftigung.
Arthur Kornacker.

Zum Abbuch
 einer in Merseburg befindlichen Sauggasgenerator-Anlage werden sofort einige gewandte und damit vertraute Leute gesucht.
Blutfelder Mühlenwerke, H.-G., Bitterfeld.

Ein Lehrling
 gesucht.
 Otto Jinsig, Bädernstr., Dürgrube 39/41.

Pr. Kaffee-Ersatz
 Pfd. 2 M. " Pfd. 50 Pfg. Pfd. 2 M.
 empfiehlt solange der Vorrat reicht
Paul Näther Nachfl.
 Fernruf 343 Merseburg Markt 9.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für
Bettwäsche Bettfedern Betten
Leinen- und Baumwollwaren
 Fernruf 850.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Günstige Abzahlung.

Neues Schützenhaus.
 Sonntag den 3. März, abends 7 Uhr
großes Militärkonzert
 ausgeführt von der Kapelle der Ersatz-Battalions d. Landw. Inf.-Regt. N. 36 am Halle unter Leitung des Kgl. Obermusikleiters Ermlich.
Künstlerrmusik mit auserwähl. Programm.
 Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Billenberger.

Tücht. Schlosser
 und
Montagearbeiter
 gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden bei Obermonteur Schwarz, neue Baustelle in Lützendorf.

Schmiede, Schlosser
Stellmacher und Zimmerleute
 werden eingestellt
Zul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges.
 Baubüro Körbisdorf bei Merseburg.

Grdarbeiter
 bei hohem Lohn gesucht durch
Zul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges.
 Baubüro Körbisdorf b. Merseburg.

Suche
 für meine Tochter, welche Volksschule der Handelsschule besucht hat und im Besitze guter Zeugnisse ist, zum 1. April oder später
Stellung in kaufmännisch. Betrieb.
 Gest. Zuschriften unter "Stellung" an die Exped. d. Bl.

Lehrerin
 mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung erteilt Privatstunden in allen Fächern. Näheres unter L H in der Exped. d. Bl.
Suche für meine Tochter, welche
 Chemischschule absolviert hat, ab 1. April
Anfangsstellung.
 Offerten unter J. R. an die Exped. d. Blattes.

Verband D. Buchdrucker
 (Ortsverein Merseburg).
 Sonnabend den 2. März, abends pünktlich 8 Uhr, Versammlung in der „Guten Quelle“. Der Vorstand.

Berein zur Züchtung der Geflügelzucht
 hier liefert Bruterei von Gänzen, Enten, Enten und den besten Wirtschaftsbennen aller Rassen. Näheres Geschäftsstelle **Zrommer,** Unter-Altendorf 13, Fernruf 420. **Sonntag den 3. März, 3 Uhr nachm.** im „Neuen Schützenbaule“ Besprechung der neuesten Tagesfragen, Bestellung von Junggefugelfutter und Einrichtung des Jahresbeitrages.

Merseburger Spar- und Bau-Verein
 e. G. m. B.
 Die Herren Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder lade ich zu **Sonabend den 2. März 1918, abends 8 1/2 Uhr,** im Gasthaus zum halben Mond stattfindenden **gemeinschaftlichen Sitzung** ergebenst ein.
Tagesordnung:
 Besprechung betr. die Vorbereitungen zum Bau von Arbeiter-Wohnungen.
 Merseburg, den 27. Febr. 1918.
Ziele,
 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Kammer-Lichtspiele
 Kl. Rüterstr. 4, Fernr. 629.
 Nur noch **Donnerstag:**
„Die wilde Ursula“
 Ergreif. Gesellschaftsdrama in 4 Akten n-h dem gleichnamigen Roman von **H. Courtais-Mahler.**
 Ausserdem ein prächt. Beiprogramm.

Arbeitsmädchen
 für leichte Fabrikarbeit gesucht.
C. Görling, G. m. b. H.
 Junges kräft. Mädchen, 18 J.

sucht Stellung
 in best. Haushalt. Selbste hat Haushaltungsschule besucht und will sich noch vervollkommen. Offerten bitte **Hohmstr. 2, Fr. Stroisch, Betschhausenstr.**

Ein ordentlicher Junge
 zum **Begehren** gesucht.
 Druckerei **Zellwara,** Mäckerstraße.

Unlegerin
 sofort gesucht.
Gutenberg-Druckerei.
 Zu sofort wird **saubere Aufwartung** gesucht **Christianestr. 6, 1 Tr.**

Saubere Aufwartung
 sofort gesucht
Hennert 14.

saubere Aufwartung
 für den ganzen Vormittag.
Merseburg, Strandschloßchen.
 Der betreffende Herr im dunklen Weberzieher mit schwarz. Wuschhut, welcher mit der Dame in schwarz (Witwe) Dienstag mittag in der Elektrischen von Merseburg bis Halle fährt, wird hoff. gesehen, falls er noch hier ist, keine Wäsche in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter Chiffre 5100 niederzuliegen.

Siezen eine Bellage

ndigen Liebeswerke des Bundes zu benötigen. Für den Sonntag, nach Ostern ist eine Verammlung in Kriegerheim geplant.

Mädchen und Ungegend.

27. Februar.

aus dem Kreise Querfurt, 26. Febr. Kupferne Blei- und Zinnlagerung... 1917... 30. April... 18. November... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

26. Febr. Zur Anlage von... 1917... 30. April... 18. November... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Die Patentschlichte bei der Post... 1917... 30. April... 18. November... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Wetterkarte.

W. W. am 28. 2. Westlich bewölkt, ziemlich mild, zeitweise Niederschlag. — 1. 3. Bald heiteres, bald mildes, etwas kälteres Wetter ohne besondere Niederschläge.

Geundheitspflege.

Die Almagierung. In der Volksorganisationsarbeit in Dresden hielt der dortige Stadtrat Dr. Diemann einen Vortrag über die Almagierung... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Gerichtsverhandlungen.

1. Stenbal, 26. Febr. Ein eigenartiges Verfahren wurde die Arbeiterin Clara Werrens aus Oterburg... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Vermischtes.

Präulein Feuerhennemann. Frauen bei der Feuerwehr... 1917... 30. April... 18. November... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Goldbauftäuer mäßiger Rendite und Katalowitz angekauft werden. Die Schieber in Berlin... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Die Patentschlichte bei der Post. Von der Front im Osten... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Butterhandel im Strafgefangenen. Einem Wagon der Strohfabrik in Köln... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Die Japaner in Wladivostok. Am 27. Febr. (Privat-Telegramm) Aus Tokio... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Der deutsche Heeresbericht. Berlin, 27. Febr. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Der deutsche Heeresbericht. Berlin, 27. Febr. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Der deutsche Heeresbericht. Berlin, 27. Febr. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Der deutsche Heeresbericht. Berlin, 27. Febr. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Keine Sperrung der Badeweise. Durch die Presse... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Neueste Nachrichten.

Neue U-Boot-Deute.

Berlin, 27. Febr. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Der Ober der Unterzeichnung.

Das Friedensverträge mit Rumänien. Budapest, 27. Febr. (Privat-Telegramm) Aus Bukarest... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Nach Wien.

Budapest, 27. Febr. (Privat-Telegramm) Aus dem kaiserlichen Obersten... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Die Japaner in Wladivostok.

Am 27. Febr. (Privat-Telegramm) Aus Tokio... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Der deutsche Heeresbericht.

Berlin, 27. Febr. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am der Front wurden einige Gefangene... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am der Front wurden einige Gefangene... 1917... 30. April... 18. November... 1917...

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am der Front wurden einige Gefangene... 1917... 30. April... 18. November... 1917...



Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,82 Mk. einl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 824. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Zeitspalte oder deren Raum 30 Pf. im Reklameteil 75 Pf. Schriftzeilen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schlag der Anzeigen-Annahme: 8 Uhr nachmittags.

Nr. 50

Donnerstag den 28. Februar 1918

44. Jahrg.

Lebhafte Luftkämpfe im Westen. — Erhebliche Gefangenenerbente im Osten.

Die deutsche Form.

Der zweite Tag der Etatsdebatte hat vielleicht noch besser als der erste gezeigt, was man in Deutschland unter einer parlamentarischen Regierung versteht. Konnte es am Montag so aussehen, als wollten die Konservativen nach der Rede des Reichsanwalters in die unbedingte Opposition gehen, so brachte schon der Dienstag den Nachweis, daß die Herren im Reichstag und Abgeordnete solche Flexibilitäten der Meinungsäußerung keineswegs für befehlenswert halten. Sie haben dem Krieger, den sie am Montag aber Herrn v. Pappe ergeben ließen, zwar einen Textentwurf, aber doch keine einschlägigen Blätter nachgeschickt. Was aber noch viel wichtiger und zugleich kennzeichnender ist: auch die Reichsregierung, und das eben charakterisiert den deutschen Parlamentarismus, wünscht nicht einseitig eine Parteiregierung zu sein, sie sucht vielmehr nach Möglichkeiten zu vermitteln, um als Vertreterin des ganzen Volkes arbeiten zu können. So war ohne Zweifel auch bereits die Rede des Herrn v. Pappe gemeint, und damit blieb möglichst deutlich zum Ausdruck, haben sich am Dienstag der Staatssekretär Wallraf und der Kommandant der Reichswehr, die Herren v. Helldorf und v. Helldorf, die Reichsregierung und das Programm der Reichsregierung eingeleitet. Nun kann man gewiß erwidern, ob den Konservativen gegenüber nicht die Taktik der Gewalt für die sie selbst so sehr schmerzhaft, das richtige ist. Im Zeichen des Krieges, in dem wir nun einmal, auch unbekümmert darum, daß die Distanz bald stillliegen wird, noch immer leben, dürfte es doch wohl richtiger sein, Takt mit Gewalt mit abwägender Entschlossenheit zu regieren. Und so sehr wir auch verstehen, daß die Warte, besonders die Sozialdemokratie, danach trachtet, ihre heutige Mitregierung in den Vordergrund zu rücken und damit zugleich die Reichsregierung auf das bestimmteste abzustempeln, so sehr billigen wir es andererseits, daß die Reichsregierung ihren Vorschlag nach links und nicht

Die Aufregung der Konservativen.

Die Aufregung, in der sich die Konservativen am Montag im Reichstag während und nach Schluß der Rede des Reichsanwalters von Pappe gefielen, hat, wie zu erwarten war, am Dienstag Morgen in den Organen der Rechten noch stärkere Ausbrüche der Entrüstung hervorgerufen. Die alldeutsche „Deutsche Zeitung“ bringt von einem deutschen Standpunkt, von einem Vertreter des Reichsanwalters als Staatsmann; die „Deutsche Tageszeitung“ redet von einem börsenartigen Vorgang und die „Kraus-Zeitung“ bezeichnet es als die unerhörteste Herausforderung, daß der Reichsanwalt die Deutsche Vaterlandspartei als gleichstehend mit der Unabhängigen Sozialdemokratie hingestellt habe. Worüber sind die Konservativen so erregt? Reichsanwalt von Pappe hat dem Redneren Ausmaß gegeben, daß gegen das Gebot des Zusammenhaltens nicht bloß von links, sondern auch von rechts schwer geländert worden ist, ohne Rücksicht darauf, daß jedes öffentliche Wort auch im Ausland seine vielleicht weitestgehende Wirkung ausüben kann. Wie dort von links, so führt der Sozialist fort, so erlaubt man hier rechts dadurch keiner Partei Kraft geben zu können, daß man denjenigen, die anderer Meinung sind, den guten Glauben abspriecht. Hier weisen die Konservativen in großer Entrüstung darauf: die Gleichstellung der Unabhängigen Sozialdemokratie mit der Reichsregierung, was Reichsanwalt von Pappe gelobt hat? Hat denn nicht die Deutsche Vaterlandspartei wiederholt in geradezu unerhörter Weise allen, die nicht ihrer Meinung sind, den guten Glauben abgesprochen? Nicht bloß den Unabhängigen Sozialdemokraten, auch anderen Parteien? Wie oft ist aus den Reihen der Reichsanwalters der unerhörte Vornachdruck laut geworden, daß auch Mitglieder nichtsozialdemokratischer Parteien im Solde Englands stehen? Soll der Stellvertreter des Reichsanwalters nicht das Recht haben, diese unerhörte Kampfesweise zu brandmarken? Herr von Pappe hat am Montag einfach ausgeprochen, was ist. Das war keine Schikane.

Die Konservativen haben am wenigsten Grund sich über die Rede des Reichsanwalters zu erregen. Wie oft hat Bismarck ganze Parteien Reichsvereine abgeprochen. Diese Bismarck hätte damals nicht bloß den Sozialdemokraten, sondern auch den Freikämpfern und auch dem Zentrum. Zentrum haben damals die Konservativen nicht gegen diese „unerhörte“ Kampfesweise Widerspruch erhoben? Damals jubelten sie dem leitenden Staatsmann zu. Und auch heute noch gefallen sie sich selber in der anmaßlichen Unterschätzung zwischen Reichsanwalters und anderen Parteien, wobei sie sich selbst als die fortschrittlichen Elemente hinstellen, was nur insofern zulässig und zutreffend ist, wenn sie damit behaupten wollen, daß ihre Mitglieder vielfach aus der Staatskasse und aus den Mitteln der Steuerzahler direkt oder indirekt erhalten werden, sei es durch Besoldungen, Pensionen, durch Vorkasse als Beamter oder Justizreferenten oder durch Schutzgelder im Interesse ihres besonderen Betriebes. Reichsanwalt v. Pappe hat in seiner Rede am Montag kein anderes Bedenken hegungen, als nachdrücklich festzustellen, daß im Verleib zwischen der Regierung und den Parteien in Zukunft der Grundlag geben soll und muß: Gleiches Recht für Alle. Aber die Konservativen beanspruchen für sich ein Sonderrecht, nicht allein bei der Wahl, sondern in allen Fragen des öffentlichen Lebens. Aber ihnen diesen Anspruch nicht zubilligt, ist ihr erbitterter Gegenstand. Daher ihre Wut über den Reichsanwalt.

Der Weltkrieg.

Ueber die neuen deutschen Friedensbedingungen an Rußland

mache Unterstaatssekretär von dem Aussehen in der getragenen Reichsregierung nähere Mitteilungen. Die hauptsächlichsten Bedingungen sind:

Das Deutsche Reich und Rußland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind entschlossen, Frieden und Grundhaft zusammenzuführen.

Die Gebiete, die westlich der den russischen Vertretern in Brest-Litovsk mitgeteilten Linie liegen und zum russischen Reich gehören haben, werden der territorialen Souveränität Rußlands nicht mehr unterliegen. Die Linie ist in Gegend Dünaburg bis zur Dignere Kurlands zu verlegen. Aus der ehemaligen Zugehörigkeit dieser Gebiete zum russischen Reich werden

ihnen keinerlei Verpflichtungen gegenüber Rußland erwachsen. Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse der Gebiete, Deutschland und Österreich-Ungarn beabsichtigen, das künftige Schicksal der Gebiete im Benehmen mit deren Bevölkerung zu bestimmen. Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Friede geschlossen und die russische Demobilisierung durchgeführt ist, das östlich der oben genannten Linie gelegene Gebiet zu räumen, soweit sich nicht aus Artikel 8 etwas anderes ergibt.

Polen und Litauen werden von russischen Truppen und Roter Garde unverzüglich geräumt und von deutscher Polizeimacht besetzt, bis Landesbehörden die Sicherheit gewährleistet und die staatliche Ordnung hergestellt ist. Die aus politischen Gründen verhafteten Landesbewohner sind sofort freizulassen.

Rußland schließt sofort Frieden mit der ukrainischen Volksrepublik. Ukraine und Binnland werden ohne jeden Bezug von russischen Truppen und Roter Garde geräumt.

Rußland wird alles in seinen Kräften stehende tun, um die Ordnungsmäßige Übergabe der ukrainischen Provinzen an die Türkei sicherzustellen, und erst die Abfassung der türkischen Kapitulationen an.

Die völlige Demobilisierung des russischen Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neugekauften Seereserve ist unverzüglich durchzuführen.

Die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meer, in der Dniepr und im Eismeer sind entweder in russische Häfen zu überführen, um dort bis zum allgemeinen Friedensschluß zu bleiben, oder sofort zu desarmieren. Kriegsschiffe der Entente im russischen Meerbereich sind wie russische Kriegsschiffe zu behandeln.

Die Handelsflotte, im Schwarzen Meer und in der Dniepr wird wieder aufgenommen, wie es im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen war. Das Mineralien dafür hat sofort zu beginnen. Das Sperregebiet im Eismeer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen.

Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1904 tritt wie in Artikel 7 Ziffer 2 des Friedens mit der Ukraine wieder in Kraft unter Wegfall der in Artikel 11 Ziffer 8 Absatz 3 des Handelsvertrages vorgesehenen besonderen Begünstigung für aliostrische Länder. Ferner wird der ganze dritte Teil des Schlussprotokolls wieder hergestellt. Dazu kommen Sicherung der Ausfuhrfreiheit und Ausfuhrfreiheit für Erze, aliostrische Verhandlung über Abschluß eines neuen Handelsvertrages, Sicherung der Wirtschaftsbegünstigung bis mindestens Ende 1923, auch für den Fall der Kündigung des Protokolls; endlich Bestimmungen ersetzend Artikel 7 Ziffer 3, Ziffer 4a Absatz 1 und Ziffer 5 des Friedens mit der Ukraine.

Vorliegende Bedingungen sind in 48 Stunden anzunehmen. Russische Bevollmächtigte haben sich unverzüglich nach Brest-Litovsk zu begeben und dort binnen drei Tagen den Frieden zu unterzeichnen, der innerhalb weiterer zwei Wochen ratifiziert werden muß.

Die russische Delegation, führte der Unterstaatssekretär fort, zu der auch Herr Trautz und Hoffe gehören sollen, ist bereits von Petersburg abgereist; sie hat aber einen unzureichenden Aufbruch erlitten, weshalb von Brest-Litovsk, daß dort eine Brücke gesprengt worden ist. Sie werden aber im Laufe dieser Nacht oder im Laufe des morgigen Tages in Brest-Litovsk eintreffen. In Brest-Litovsk ist die deutsche und österreichisch-ungarische Delegation bereits angekommen. Die türkische und bulgarische Delegation werden im Laufe des heutigen Tages dort eintreffen.

Nimmt die ortszeit ohne beständige Regierung der Bolschewisten diese Bedingungen an, so erklärt damit Rußland die Gebiete, die westlich der in Brest-Litovsk mitgeteilten Linie liegen, also: Polen, Litauen, Kurland, Ostland und Estland, hinfort ebenfalls für unabhängig wie die ukrainische Volksrepublik. Erweitert ist diese Linie neuerdings nur bei Dünaburg nach Osten bis zur territorialen Grenze, so daß die Stellung Dünaburg hinfort nicht mehr zu Rußland gehören wird.

Die russische Friedensdelegation.

Die R. A. meldet: Auf Anordnung des Rates der Volksbeauftragten ist eine Abordnung nach Brest-Litovsk abgegangen worden, um den von der deutschen Regierung vorgeschlagenen und in der Sitzung vom 26. Februar 4 Uhr morgens dem ausführenden Kommando

